

17. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 2. Juni 1948

223/J

A n f r a g e

der Abg. P e t s c h n i k und Genossen
an den Bundeskanzler,

betreffend Hotelbesetzung durch die britische Besatzungsmache in Kärnten.

-.---.---.--

In Kärnten sind noch immer zahlreiche Fremdenbeherbergungs-Betriebe durch britische Besatzungstruppen beschlagnahmt, obwohl in diesem Umfange hierfür keine Notwendigkeit besteht. Die einzelnen meist kleineren und mittleren Betriebe sind weit unterbelegt, ein namhafter Teil derselben könnte durch Zusammenlegung der Besatzungstruppen in einzelnen Objekten, bei voller Raumausnützung, freigemacht und dem Fremdenverkehr wiedergegeben werden.

Sowohl zum Beispiel im Heilbad-Warmbad-Villach in der von den Engländern zur Gänze beschlagnahmten Pension Watzlawik mit 14 Betten nur 2 Personen, in der Pension Pegritz mit 14 Betten nur 2 Personen, in der Pension Gitschthaler mit 16 Betten nur 2 Personen, in der Pension Hörtnagel mit 16 Betten nur 4 Personen.

Hiezu wird auf den in der Presse am 14. Mai 1948 veröffentlichten General-Befehl des britischen Hochkommissars, Leutnant Galloway, an die britischen Streitkräfte verwiesen, wonach britische Besatzungstruppen angewiesen wurden, sich nach dem Grundsatz "Leben und leben lassen" zu verhalten und ihre Bedürfnisse in Einklang mit denen der Bevölkerung zu bringen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundeskanzler bereit, durch Intervention beim britischen Hochkommissar zu veranlassen, dass beschlagnahmte Objekte, die nicht voll ausgenützt sind, insbesondere solche, die dem Fremdenverkehr dienen, wieder der österreichischen Bevölkerung zurückgegeben werden?

-.---.---.--